

Großfeuer verwüstet Bahnpassage

22.5.07

LANDSTUHL: Vermutlich Brandherd in Sauna – Geschäfte evakuiert – Brandursache und Schadenshöhe noch unklar

► In der Bahnpassage Landstuhl ist gestern Morgen vermutlich in den Räumen einer Sauna ein Feuer ausgebrochen. Teile des Daches stürzten ein, die Flammen konnten erst nach über einer Stunde endgültig unter Kontrolle gebracht werden. Verletzt wurde niemand. Die Geschäfte im unteren Teil des Gebäudes wurden evakuiert und von der Polizei gesperrt, da Einsturzgefahr besteht.

Gemeldet wurde das Feuer um 9 Uhr über die Dienststelle der Berufsfeuerwehr Kaiserslautern. Zur Brandbekämpfung waren in den folgenden Stunden über 50 Frauen und Männer der Freiwilligen Wehren der Verbandsgemeinden Landstuhl und Ramstein-Miesenbach im Einsatz. Wie es zu dem Feuer kam, ist bislang nach Auskunft der Polizei Landstuhl noch ungeklärt. Auch die Höhe des Schadens kann noch nicht beziffert werden.

Über viele Kilometer hinweg war der schwarze Rauchpilz zu sehen, der in den wolkenlos blauen Himmel stieg. „Es fing mit etwas Qualm an. Dann auf einmal schlugen Flammen aus dem Dach“, berichtete eine Bürgerin, die das Geschehen vom Parkplatz des benachbarten Lebensmittelmarktes verfolgt hatte. „Ich habe alles von Anfang an mit dem Handy fotografiert“, fügte sie stolz hinzu.

Drei Wehren im Einsatz

Wegen der frühen Stunde waren noch nicht viele Kunden unterwegs, die ankommende Feuerwehr konnte ungehindert von parkenden Autos anfahren. Innerhalb weniger Minuten war die Landstuhler Löschinheit von ihrer un-

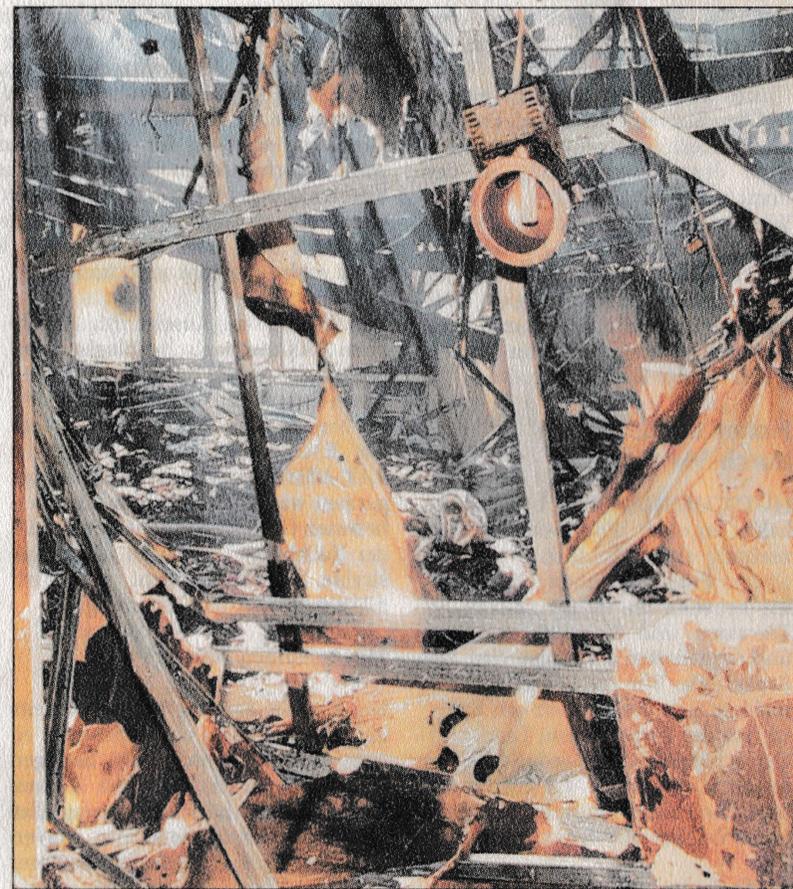
weit gelegenen Wache am Brandort. Umgehend wurde Nachalarm ausgelöst. Die Kindsbacher Wehr rückte zur Unterstützung an. Und bald darauf die Wehrkollegen aus Ramstein-Miesenbach. Sie brachten eine zweite Drehleiter mit, die für die Brandbekämpfung von beiden Seiten des Gebäudes besonders wertvoll war.

Aus zeitweise sechs Rohren, so Wehrleiter Thomas Pletsch, jagten die Helfer das Löschwasser in die Flammen. Die Gefahr, dass das Dach während der Löscharbeiten einstürzt, machte den Einsatz besonders schwierig. Pletsch: „Wir mussten die Männer des Innenangriffs zurückziehen. Es war einfach zu riskant.“ So ging die Wehr vom Parkplatz und von der Hinteren Imserstraße aus gegen die Flammen vor. Dort wurde auch neben dem Teleskopmast eine Wasserkanone eingesetzt.

Gefürchteter „Flash over“

Nach Auskunft des Wehrleiters hatte sich seinen Männern bei ihrer Ankunft zunächst ein noch nicht ganz so dramatisches Bild geboten: Das Gebäude der Bahnpassage, in dem neben der Sauna ein Fitnessstudio und zwei Textilmärkte untergebracht sind, war verqualmt. Als die Wehrmänner dann jedoch die Türen öffneten, bekam der Feuer Luft und zündete durch – der von Feuerwehrleuten so gefürchtete „Flash over“.

An der Brandstelle erschien auch Feuerwehrdezernent Peter Degenhardt. Der Beigeordnete verschaffte sich einen Überblick und verfolgt den Einsatz vor Ort. Die Bediensteten der Geschäfte in der Passage wurden evakuiert, die Läden gesperrt, da akute Einsturzgefahr bestand, wie der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Landstuhl erläuterte: „Durch die enormen Löschwassermengen kam es im



Ein Blick ins verwüstete Innere des Geschäftshauses: Wie hoch der Schaden ist, müssen nun Fachleute prüfen. Wann die Läden in dem Gebäude wieder öffnen können, ist laut Polizei derzeit noch offen. —FOTOS: VOLLMER (2)



Großbrand in der Bahnpassage in Landstuhl: Mit zwei Drehleitern und massivem Einsatz von Löschwasser gingen die Wehren gegen das Feuer vor.

Erdgeschoss zu unvermeidbaren Wasserschäden. Teile der Decke kamen runter.“

Wie groß der Gesamtschaden ist, sei momentan „unheimlich schwer zu schätzen“. Hussong: „Da müssen jetzt Fachleute, so genannte Havariekommissare ran.“ Auch wie lange die Geschäfte geschlossen bleiben müssen, konnte er gestern noch nicht sagen.

Noch während der Löscharbeiten begann die Polizei mit ihren Ermittlungen zur Brandursache. Nach den Vermutungen von Wehrleiter Thomas Pletsch hat das Feuer „offensichtlich schon seit vielen Stunden vor sich hin gekokelt“, bis es letztlich zu offenen Flammen kam. So sei erklärbar, dass der Brand so schnell um sich greifen konnte. (rs/oef)